

# Universitäre Kooperation mit der Dritten Welt

Immer stärker streben österreichische Universitäten Beziehungen mit Universitäten der Dritten Welt an. Um eine Zusammenarbeit auf internationaler Basis zu fördern, fand an der Karl-Franzens-Universität Graz, veranstaltet von der Österreichischen Rektorenkonferenz

und der KFUG in Zusammenarbeit mit dem World University Service ein Workshop über Möglichkeiten der universitären Zusammenarbeit im Nord-Süd-Verhältnis statt. Vor allem aber wurden weitere konkrete Kooperationsmöglichkeiten angepeilt.

"Ein allgemeiner Schirm sollte", so meinte Christian Brünner, Rektor der KFUG und Vorsitzender der Rektorenkonferenz, "durch diese Veranstaltung über bestehende Kooperationsübereinkommen gebreitet werden"; gleichzeitig sollte dadurch aber auch das verstärkte Interesse der österreichischen Universitäten an einer vielfältigen Zusammenarbeit signalisiert werden. "Gerade in diesem Bereich", meint Univ.-Prof.Dr. Uwe Baur, "ist es notwendig vom "do, ut des-Denken" der Industrienationen wegzugehen und das eigene Bewußtsein nicht danach auszurichten. Vielmehr geht es um einen interkulturellen Austausch, um einen Prozeß des gegenseitigen Lernens und Zusammenarbeitens, der auch neue Betrachtungsweisen und Fragestellungen eröffnet."

## AUSTRIAN STUDIES NEWSLETTER

Das Center for Austrian Studies an der University of Minnesota plant einen vier Mal jährlich erscheinenden "Austrian Studies Newsletter". Dieser Newsletter soll Informationen aus allen Bereichen der Österreich-Studien (Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Politikwissenschaft usw.) enthalten. Aufgenommen werden sollen Informationen, die amerikanische Wissenschaftler, die sich mit Österreich beschäftigen, interessieren könnten, z.B. Besuche österreichischer Wissenschaftler in den USA, amerikanischer Wissenschaftler in Österreich, Konferenzen, Symposien, Austausch von Studierenden, gemeinsame wissenschaftliche Projekte usw.. Entsprechende Beiträge und Informationen werden erbeten an Dr.W. Grünzweig, Institut für Amerikanistik, Körblergasse 20/1, 8010 Graz.

In den vergangenen Jahren haben sich österreichweit drei Schwerpunkte gebildet: So hat die Universität Innsbruck Verbindungen nach Thailand und Indonesien geknüpft; zu Hochschulen in lateinamerikanischen Ländern, vor allem zu Nikaragua bestehen Kontakte der Universitäten in Klagenfurt und Salzburg, sowie der Universitäten für Bodenkultur und Veterinärmedizin in Wien.

In Graz ging die Initialzündung für diese weitreichenden Kontakte vom Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, vom Institut für Hygiene und vor allem vom Institut für Germanistik aus, das bereits Brücken nach China (Wuhan) und auch nach Afrika zur Universität Dakar (Senegal) geschlagen hatte. Im Bereich Germanistik vollzieht sich die Zusammenarbeit in Stipendien für Germanistikstudenten, Austausch von Wissenschaftlern und gemeinsamen Forschungsvorhaben.

Der Workshop in Graz, vom 21.-23.November 1988, wurde mit den Referaten der Rektoren Walter Kamba (Zimbabwe) und Souleymane Niang (Sengal) eingeleitet, die einen wesentlichen Schwerpunkt bildeten, da sie die Sichtweise des Südens vermittelten. Beim Treffen der Rektoren in Graz wurde ein Memorandum mit Harare unterzeichnet; ein solches mit Dakar, sowie zusätzliche Vereinbarungen mit dem Institut für Germanistik stehen kurz vor der Unterfertigung.

In den Entwicklungsländern besteht natürlich auch Interesse an verschiedenen anderen Disziplinen: So wurden im Rahmen des Workshops Vorbereitungs-gespräche nicht nur mit verschiedenen Instituten der KFUG (mit den Instituten für Geologie und für Erziehungswissenschaften) geführt, sondern



v. l. n. r.: Walter Kamba (Zimbabwe), Christian Brünner, Souleymane Niang (Senegal)  
*Foto: Arnsjuss*

auch mit der Universität für Bodenkultur. Verstärkt sollen auch, so Rektor Brünner, die Technischen Universitäten und die Montanuniversität in die Nord-Süd-Kontakte eingebunden werden. Um diese Entwicklung zu fördern, wurde schließlich innerhalb der Rektorenkonferenz auch eine "Arbeitsgruppe für Entwicklungsfragen" geschaffen.

Zusammenfassend können die Gespräche und Verhandlungen im Rahmen des Workshops "Universitäre Zusammenarbeit im Nord-Süd-Verhältnis" als eine Ausweitung der internationalen Beziehungen betrachtet werden, denen auch die Installierung und der Ausbau des Büros für Auslandsbeziehungen, unter der Leitung von Univ.-Prof.Dr. Walter Höflechner, dient. Diese Institution war auch maßgeblich an der Organisation dieser, die Internationalität fördernden Veranstaltung beteiligt.

Diethard Suntinger